Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 93 (1984)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

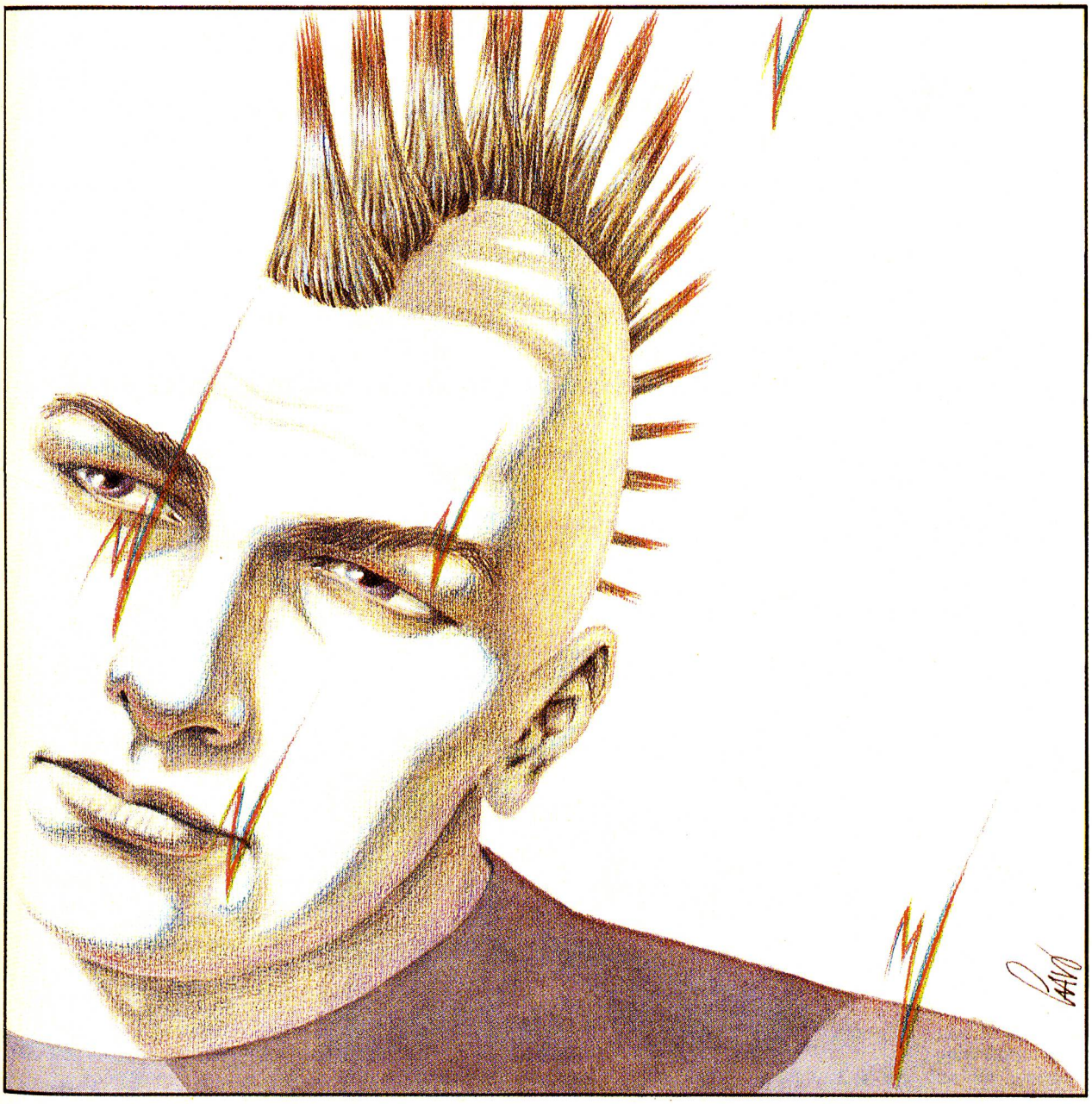
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz

ACTIO



Ein Magazin für Lebenshilfe

September 1984

Schubladisierte Jugend ● No future ● Sind Ideale tot? ● Jugendrotkreuz ● Happy-End in Rorschach ● Solferino ist überall ● Ein Chefdenker wird siebzig

Der Swissair-Städtebummler. Kurzferien in Europas Städten.

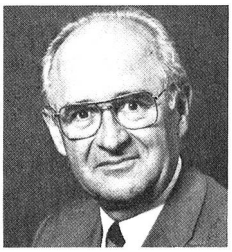
Wenn Sie ein paar Tage lang ein wenig fremde Luft schnuppern wollen, sind unsere Städtebummler genau das Richtige. Sie reisen in Linienflugzeugen der Swissair pünktlich hin und zurück, Sie wohnen in ausgewählten Hotels und bezahlen wegen der günstigen Gruppentarife für alles zusammen einen vernünftigen Preis.
Alle Informationen über die Swissair-Städtebummler und eine Broschüre darüber erhalten Sie bei der Swissair in Basel (061) 22 54 80, in Bern (031) 22 95 11, in Lugano (091) 23 63 31, in St. Gallen (071) 23 68 23, in Zürich (01) 251 34 34 oder bei Ihrem IATA-Reisebüro.

GGK

swissair

35 Jahre SRK

Am 23. Juli wurden es genau 35 Jahre, seit der heutige stellvertretende Generalsekretär, Jean-Daniel Pascalis, beim SRK eintrat. Nachdem er sich als junger Mann bereits während des Krieges mit Kriegskinderhilfe befasst hatte und verschiedenen Jugendbewegungen eng verbunden war – er war unter anderem Präsident des Mouvement de la Jeunesse de la Suisse romande, organisierte er als erster das Jugendrotkreuz. Heute gilt er als der «Aussenminister» des SRK. Er pflegt die



Beziehungen zum IKRK, zur Liga, zum IRK, zum Henry-Dunant-Institut. Er ist einer jener Idealisten, die überzeugt sind davon, dass das Rote Kreuz viel mehr bedeutet als blosses Helfenwollen, nämlich eine Lebensphilosophie.

Auf der Suche nach Heimat

Unter diesem Titel wurde eine eindrucksvolle Ausstellung über Flüchtlinge in der Schweiz bereits in Bern, Lausanne und Luzern gezeigt.

Sektionen, die sich für diese Ausstellung interessieren, können sie gratis beziehen durch die Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Kinkelstr. 2, 8006 Zürich.

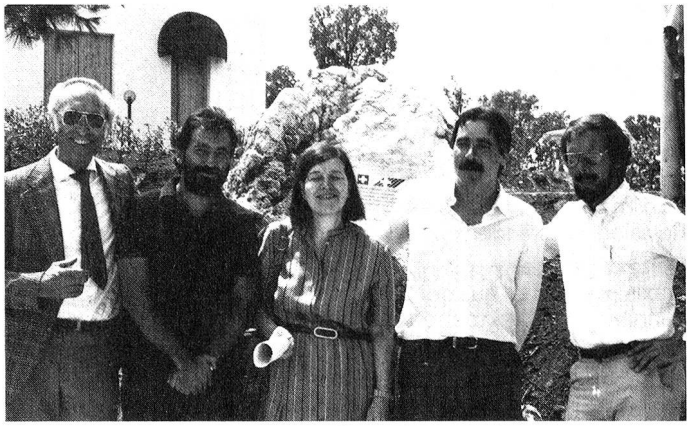
Die Ausstellung umfasst 50 Tafeln mit 33 sensiblen Fotografien von Werner Haug (SRK) und Literatur des Exils.

Verpackt in zwei Koffer kann das Ausstellungsmaterial ohne weiteres auch mit einem Privatauto transportiert werden.

Check für afghanische Flüchtlinge in Pakistan

Von links nach rechts: Generalsekretär H. Bucher, Saber Azam, Präsident des Afghanischen Komitees für humanitäre Hilfe, einige Mitglieder dieses Komitees und SRK-Präsident K. Bolliger.

Anfangs Juli überreichte Saber Azam, Präsident des Afghanischen Komitees für humanitäre Hilfe, dem Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes einen Check in der Höhe von 60000 Franken zugunsten afghanischer Flüchtlinge in Pakistan.



Neues Zuhause für hundert Menschen

Von links nach rechts: A. Wenger, Abteilungsleiter für Hilfsaktionen, E. Krag, Projekt-Einsatzleiter, Elsa Ehrhardt, Sachbearbeiterin für Süditalien, M. Salerno, italienischer Mitarbeiter, M. Predesso, italienischer Mitarbeiter. Im süditalienischen Erdbebengebiet, konnte in Torella dei Lombardi eine Siedlung, die hundert Menschen ein neues Zuhause bietet, der Bestimmung übergeben werden.

Wir berichten detaillierter darüber auf Seite 26.

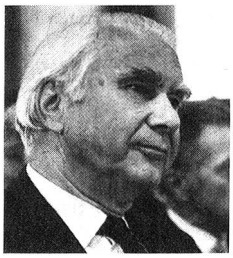
SRK in der Schalterhalle einer Bank

Die Schalterhalle der Schweizerischen Kreditanstalt beherbergte eine ausgezeichnete Wanderausstellung anlässlich des Jubiläumsjahres «Das Schweizerische Rote Kreuz – 125 Jahre nach Solferino». Dr. M. Kopp, Generaldirektor der Kreditanstalt, gab bei der Eröffnung zu bedenken, dass der Mitgliederbestand des SRK leider immer noch unter 1 % der 6,3 Millionen umfassenden Bevölkerung liegt.

125 Jahre Rotkreuz-Idee

Von links nach rechts: Alexandre Hay, Präsident des IKRK, mit Gattin, Generalstabschef Jörg Zumstein mit Gemahlin, alt Bundesrat Rudolf Gnägi.

In einer eindrucksvollen Feier beging das Schweizerische Rote Kreuz am 24. Juni im Berner Münster den Solferino-Tag. Nach 125 Jahren Rotkreuzidee ist der Aufruf zu Frieden und Menschlichkeit so aktuell wie je.



Bestätigt

Alexandre Hay, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), wurde für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Das IKRK hat 132 nationale Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes anerkannt.

VORSCHAU OKTOBER

Hauptthema
Föderalistischer Gesundheitssalat

26 Gesundheitsdirektionen
Unser dezentralisiertes Gesundheitssystem

Das Ei des Kolumbus
Inmitten der Diskussion um Kostenexplosion im Gesundheitswesen und KUVG-Revision, entstanden neue Denkmodelle.

Spitext hautnah
Praxis geschildert aus der Sicht einer Kennerin und Direktbetroffenen

Die Oberaargauer kommen!
Bildreportage über die Sektion Bern-Oberaargau

Lebensprävention für Fr. 16.50
Blutuntersuchungen bei fünftägigen Säuglingen verhindern lebensgefährliche Schädigungen. Kassettengespräch mit Prof. Bütler vom Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK in Bern

Mörderischer Sand
Tatsachenbericht mit Farbbildern aus dem von Hunger besonders schwer betroffenen Mauretanien

Lebenshilferubriken
und vieles andere mehr

IMPRESSUM

ACTIO
Nr. 6 September 1984 95. Jahrgang

Herausgeberin
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Chefredaktion und Deutschschweiz
Lys Wiedmer-Zingg

Westschweiz
Marianne Tille

Tessin
Sylva Nova

Grafisches Konzept
Winfried Herget

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247
Telex 934 646

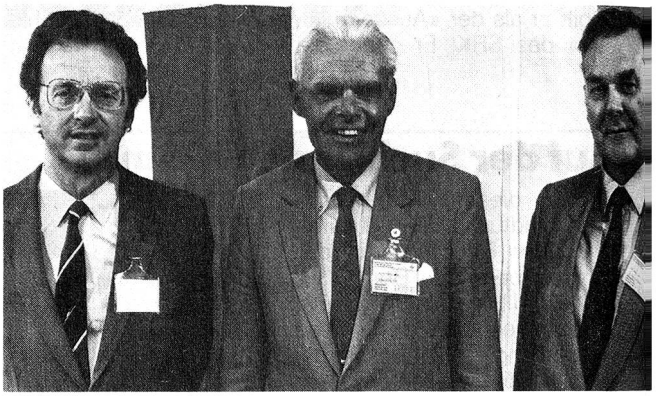
Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370

Für Neuabonnenten kostet das Jahresabonnement während der Einführungszeit bis 31. Dezember 1984 Fr. 22.–
Ab Januar 1985 Fr. 32.–
Ausland Fr. 38.–, Einzelnummer Fr. 4.–
Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August

IN DIESEM HEFT

Schubladisierte Jugend
Noch vor knappen drei bis vier Jahren war Jugendpolitik «das» Tagesthema. Die Thesen der Eidgenössischen Kommission für Jugendfragen wurden zum Bestseller. Deutschland wurde aufmerksam auf diese fortschrittliche Jugendpolitik der Schweizer. Auch Jeanne Herschs «Antithese» erlebte hohe Auflagen.
Heute ist es still geworden um die Jugendpolitik. Die Politiker und die Medien haben sich anderen Aktualitäten zugewandt.
«Actio» sprach mit einem, der sich in Jugendproblemen auskennt, nämlich mit dem Sektionschef für Kulturfragen im Eidgenössischen Departement des Innern, Rudolf Dörig. **Seite 8**

Happy-End in Rorschach
Nach einem Happy-End beginnt erst die Realität... An der historischen Delegiertenversammlung vom 30. Juni/1. Juli, die bei strahlendem Wetter in Rorschach stattfand, stiessen der Schweizerische Samariterbund mit 60000 Mitgliedern und der Schweizerische Verband für Katastrophenhunde mit rund 500 Mitgliedern als Korporativmitglieder zum Schweizerischen Roten Kreuz. Das bedeutet eine gewaltige Verbreiterung der Basis. Wir berichten über die denkwürdige DV in Farbe auf **Seite 18/19**



Von links nach rechts:
Ermanno Genasci, Präsident SVKA
Kurt Bolliger, Präsident SRK
Dr. Kurt Blöchlinger, Präsident SSB

Solferino ist überall
Wie soll man helfen, wann soll man helfen, wo soll man helfen? Die grosse Debatte um das richtige Helfen ist im vollen Gang. Doch nach Meinung von Generalsekretär H. Bucher verstummt die Frage, ob man überhaupt helfen soll oder nicht, angesichts des Massenelends und der Kinderdramen.
H. Bucher war im Sudan, in Kassala, und berichtet, was er über das Basisgesundheitsprogramm denkt, das dort als Projekt des SRK läuft. Illustriert ist der Beitrag mit sensiblen Farbstiftzeichnungen von Balz Bächi.
Seite 30/31

Ventil
Wir möchten in «Actio» ab Oktober regelmässig eine Seite mit Leserbriefen publizieren. Leserbriefe sind um so besser, je kürzer und prägnanter sie sind.
Lob und Tadel, Freude und Missbehagen, Anregungen und grundsätzlich andere Meinungen können in solchen Briefen ihren Niederschlag finden.
Seiten mit Leserbriefen finden bekanntlich hohe Beachtung. Wer also etwas auf dem Herzen hat, hier kann er es loswerden.

Chefdenker wird siebzig
Am 2. September 1984 feiert in Genf Professor Dr. iur. Jean Pictet, der Chefdenker des Roten Kreuzes, seinen siebzigsten Geburtstag. Er gilt neben Henry Dunant und Max Huber als einflussreichster Mann der Rotkreuzbewegung. Er veröffentlichte bereits 1955 ein Buch über die Prinzipien des Roten Kreuzes: Als erste eigentliche Rotkreuzdoktrin. 1965 proklamierte daraufhin die XX. Internationale Rotkreuzkonferenz in Wien die sieben Rotkreuzgrundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. **Seite 32**

INHALT

3 SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene

5 «Päch gha»
Editorial

7 No future
Zwei junge Menschen nehmen Stellung pro und kontra

8 Schubladisierte Jugend
Ein Interview mit Rudolf Dörig, Sektionschef für Kulturfragen beim Departement des Innern

12 Jugend ohne Ideale
Rundfrage bei 5 schweizerischen Jugendverbänden

15 Das Rote Kreuz bedeutet Tat
Report über das Schweizerische Jugendrotkreuz

17 Mosaik Jugend
Jugendpetition – warum das SRK die Petition nicht unterschrieb – Jahr der Jugend 1985

18 Happy-End in Rorschach
Ein Farbbericht über die 99. Delegiertenversammlung in Rorschach

20 Das heisse Eisen
«C'est le ton qui fait la musique»
«Das Jahr der Mäuse»: Auszug aus der Rede von SRK-Präsident K. Bolliger an der DV in Rorschach

23 Konfliktbewältigung im Alltag
Cartoon von Jüsp
In eigener Sache: Verpassen Sie nicht Ihre Sternstunde: Die Sage von Wega und Altair

25 Wo sind sie, wenn sie nicht da sind?
Knigge fédéral

26 In eigener Sache:
Die neue Zeitschrift «Actio»
Abschied mit einem Gedicht
Projektübergabe im Erdbebengebiet von Süditalien

27 Helfen ist die Kunst des Machbaren

30 Solferino ist überall
Generalsekretär H. Bucher berichtet über seine Eindrücke in Kassala/Sudan

32 Ein Chefdenker wird siebzig
Gespräch mit Professor Dr. Jean Pictet

36 Das Schwarze Brett mit dem Ereignis des Monats: Das IKRK als Ehrengast am Comptoir in Lausanne

38 Mut zu Gefühlen
Portrait von Paavo dem 19jährigen Titelblattkünstler

EDITORIAL

Päch gha!

«Die Jugend» gibt es nicht. Ich weiss. Aber es gibt Trends, die sind ansteckend wie die Masern. Der Trend der Jungen geht heute in Richtung totale Gleichgültigkeit gegen alles, was sie selber nicht direkt betrifft. In den Trams stehen die Jugendlichen schon lange nicht mehr auf, wenn sich Senioren nach einer Sitzgelegenheit umsehen: «Päch gha!» ist ihr neustes Schlagwort.

Wenn etwas verloren geht oder beschädigt wird, die Eltern ersetzen es im Handumdrehen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Während es vor zehn Jahren noch 90% der Jugendlichen normal fanden, einen gefundenen Gegenstand zurückzubringen, zucken sie heute bloss die Achseln: «Päch gha!»

Mit den Töfflis und Velos fahren sie bis dicht vor den Haupteingang der Einkaufszentren. Rücksicht auf Mütter mit Kindern, ältere Leute, was solls?

Stibizen gehört zum Sport namens Nervenkitzel. Lehrer der 68er Generation resignieren heute: «Vermutlich haben wir restlos alles falsch gemacht, falscher als jede Generation vor uns: Jugendkult! Totale Freiheit! Es funktioniert nicht.»

«Wer war Henri Guisan?», befragte kürzlich in Lausanne eine Lehrerin ihre Klasse. Keiner wusste es. Der Wahrheit am nächsten kam noch jene Schülerin, die behauptete, Guisan sei General unter Napoleon gewesen. – In den Köpfen der Halbwüchsigen ist Hitler zur Comic-strip-Figur mit Schnäuzchen zusammengeschrumpft, vor dem seltsamerweise die ganze Welt gezittert hat. Begriffe wie Freiheit, Vaterland, Unabhängigkeit, Selbstverantwortung sind für sie Schall und Rauch.

Wir Erwachsenen müssen beginnen lauter zu schreien, um die Kluft zwischen den Generationen zu überbrücken, um ihnen zu erklären, dass Leben mehr ist als Konsum. Sonst werden die Jugendlichen eines Tages zur Entwicklungshilfe, zur Mitmenschlichkeit, zur Verantwortung achselzuckend sagen: «Päch gha!»

Ihre Lys Wiedmer-Zingg